
Inklusiver Deutschunterricht in der Sekundarstufe I

Angelika Thäle

Inklusiver Deutschunterricht in der Sekundarstufe I

Praktiken im Umgang mit
literarischen Texten

Mit einem Geleitwort von
Prof. i.R. Dr. Karl-Ernst Ackermann

 Springer VS

Angelika Thäle
Institut für Rehabilitationswissenschaften
Humboldt-Universität zu Berlin
Berlin, Deutschland

Dissertation, Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin, 2019

ISBN 978-3-658-29891-3 ISBN 978-3-658-29892-0 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-29892-0>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Geleitwort

Mit der vorliegenden ethnographischen Studie zum Umgang mit literarischen Texten im inklusiven Deutschunterricht wendet sich Angelika Thäle einem Themenkomplex zu, der bislang noch weitgehend ein Forschungsdesiderat darstellt. Fragen zur Umsetzung von Inklusion im Bildungssystem werden im sonderpädagogischen Diskurs bislang vorrangig auf struktureller Ebene verfolgt; Fragestellungen zur inklusiven Gestaltung von Fachunterricht werden seltener aufgegriffen und wenn, dann eher mit Blick auf die Primarstufe.

Die zentrale Problemstellung des inklusiven Unterrichts – nämlich wie bei unterschiedlichen individuellen Lernausgangslagen ein fachdidaktisch adäquates Lernen in Kooperation mit allen Schüler*innen realisiert werden kann – wurde gerade für den gemeinsamen Unterricht mit Schüler*innen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ in der Sekundarstufe I bislang kaum thematisiert.

Mit ihrem ethnographischen Forschungsansatz stellt Angelika Thäle über die Disziplingrenzen von Praxistheorie, Fachdidaktik, Inklusions- und Sonderpädagogik hinweg einen Anschluss an den erziehungswissenschaftlich-didaktischen Diskurs sowie an einen ethnographischen Diskursstrang her und legt hiermit die Grundlagen für die Weiterentwicklung einer notwendigen inklusiven Didaktik für den Deutschunterricht.

Auf der Basis von teilnehmenden Beobachtungen und Beobachtungsprotokollen sowie anschließenden Codierungen des Datenmaterials und Fallvergleichen werden Praktiken im Umgang mit literarischen Texten rekonstruiert. In Orientierung an der Grounded-Theory-Methodologie wird auf der Grundlage dieser rekonstruierten Praktiken ein verstehender Zugang zur inneren Logik des beobachteten inklusiven Deutschunterrichts eröffnet.

Insgesamt stellt die vorliegende Arbeit eine hervorragende methodische Leistung und ausgezeichnete Aufarbeitung eines rehabilitationspädagogischen Forschungsdesiderates dar. Die gewählte ethnographische Forschungsstrategie erweist sich dabei als äußerst fruchtbar und weiterführend: Der sich mit diesem methodischen Ansatz anbietende praxistheoretische Zugang zum Phänomen *Umgang mit Differenz im inklusiven Unterricht* hat grundlegende Praktiken und Ordnungsstrukturen dieses Unterrichts sowie die damit verbundenen Auswirkungen auf den Unterrichtsgegenstand sichtbar gemacht. Dementsprechend

kann Angelika Thäle mit der differenzierten Beschreibung der Ordnungsstrukturen im Rahmen ihrer Forschungsdiskussion und im abschließenden Ausblick deren Bedeutung für die Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsinhalt „Literatur“ und für literarische Lernprozesse herausarbeiten.

Besonders hervorzuheben ist die exzellente Form der sprachlichen Darstellung und Gedankenführung, mit der in der vorliegenden Arbeit implizites Routinewissen, Vorsprachlichkeit und Vor-Reflexivität vorzüglich erfasst und in explizites Wissen überführt werden konnten. Angelika Thäle leistet hiermit einen innovativen Beitrag zur didaktischen Reflexion des inklusiven Deutschunterrichts in der Sekundarstufe I, von dem entsprechende Impulse für die anstehende didaktische Theoriebildung erwartet werden dürfen.

Karl-Ernst Ackermann

Danksagung

Mein besonderer Dank gilt den Schüler*innen und Lehrpersonen der drei Berliner Lerngruppen, an deren Deutschunterricht ich beobachtend teilnehmen konnte. Die Eindrücke und Gespräche während der Beobachtungen bilden das Fundament der vorliegenden Arbeit.

Prof. Dr. Karl-Ernst Ackermann danke ich ganz herzlich für die kontinuierliche Begleitung und Unterstützung des Forschungsvorhabens. Insbesondere die regelmäßigen Kolloquien waren für den Fortgang dieser Arbeit und darüber hinaus eine große Bereicherung. Prof. Dr. Wolfgang Lamers danke ich sehr für seine Bereitschaft, diese Arbeit als Zweitgutachter zu betreuen. Ganz herzlich danke ich auch Dr. Judith Riegert und Dr. Carsten Goebell für den anregenden fachlichen Austausch, die stete Unterstützung und Ermutigung.

Ohne die Unterstützung meiner Kolleg*innen an der Schule an der Jungfernhöhe hätte ich dieses Forschungsprojekt nicht durchführen können. Für ihre Bestärkung und pragmatische Unterstützung danke ich insbesondere meiner langjährigen Kollegin Elke Koziolk und der Schulleiterin Karin Stolle. Allen Kolleginnen am Lehrstuhl „Pädagogik bei geistiger Behinderung“ an der Humboldt-Universität zu Berlin gilt mein herzlicher Dank für ihren Rückhalt gerade in den letzten Wochen der Fertigstellung dieser Arbeit.

Für die gestalterische Umsetzung der Abbildungen und das Layout danke ich ganz herzlich Dörte Nielandt; für das sorgfältige Lesen des Manuskripts danke ich sehr Claire Horst. Auch für die vielfältige persönliche Unterstützung, die ich während des Schreibens der Dissertation erfahren habe, möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Un grand merci à Constance Aehlig, Mechtild Geppert, Almuth Meissner, Sunjueng Lim, Dr. Kerstin Ohligschlaeger-Lim und Dr. Cristina Yang. Meiner Familie, insbesondere meinen Eltern Ulrike und Dr. Reinhard Thäle, danke ich für ihre kontinuierliche Anteilnahme am Entstehen dieser Arbeit.

Inhalt

- 1 Einleitung ... 1**

- 2 Zum thematischen Rahmen der Arbeit:
Inklusion – Fachdidaktik – Deutschunterricht ... 5**
 - 2.1 Inklusion ... 6
 - 2.2 Fachdidaktik und Inklusion ... 17
 - 2.3 (Inklusiver) Deutschunterricht ... 25

- 3 Empirischer Forschungsstand ... 35**
 - 3.1 Empirische Forschung zum inklusiven Unterricht ... 36
 - 3.2 Empirische Forschung zum inklusiven Literaturunterricht ... 44

- 4 Beschreibung des Forschungsdesigns ... 49**
 - 4.1 Grundlegende Forschungsstrategie: Ethnographie ... 49
 - 4.2 Das Forschungsfeld ... 58
 - 4.3 Teilnehmende Beobachtung ... 70
 - 4.4 Zum Schreiben der Beobachtungsprotokolle ... 78
 - 4.5 Prozess der Auswertung ... 85
 - 4.6 Forschungsmethodische Gütekriterien ... 88

- 5 Darstellung der Forschungsergebnisse ... 91**
 - 5.1 Lesen ... 91
 - 5.1.1 *Selbst-Lesen* ... 93
 - 5.1.2 *Mit-Lesen* ... 107
 - 5.1.3 *Vor-Lesen* ... 124
 - 5.1.4 *Zwischenfazit: Lesen* ... 132
 - 5.2 Schriftliches Bearbeiten von Aufgaben ... 133
 - 5.2.1 *Aufgabenstellungen* ... 135
 - 5.2.2 *Verlauf* ... 155

5.2.3	<i>Gruppenkonstellationen ...</i>	171
5.2.4	<i>Zeit- und Raumnutzung ...</i>	198
5.2.5	<i>Zwischenfazit: Schriftliches Bearbeiten von Aufgaben ...</i>	208
5.3	Über literarische Texte sprechen ...	209
5.3.1	<i>Fragen und Antworten ...</i>	210
5.3.2	<i>Mitreden und Abwarten ...</i>	226
5.3.3	<i>Kommentieren ...</i>	237
5.3.4	<i>Zwischenfazit: Über literarische Texte sprechen ...</i>	246
5.4	Texte spielen und präsentieren ...	247
5.4.1	<i>Szenen nachspielen ...</i>	248
5.4.2	<i>Vortragen ...</i>	254
5.4.3	<i>Zwischenfazit: Texte spielen und präsentieren ...</i>	262
6	Forschungsdiskussion ...	263
6.1	Das Inklusionsspiel ...	265
6.2	Die eine(n) und die anderen ...	272
6.3	Lernen mit Schatten ...	279
7	Fazit ...	287
	Literaturverzeichnis ...	293
	Transkriptionsregeln und -zeichen ...	313

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

- Abb. 1: Begriffsfeld „Inklusion“ ... 6
- Abb. 2: A-Kurs des 10. Jahrgangs, Salamander-Schule ... 62
- Abb. 3: Klasse 8a zu Unterrichtsbeginn im Deutsch-Fachraum, Merkur-Schule ... 66
- Abb. 4: Klasse 8a während einer Arbeitsphase im Deutsch-Fachraum, Merkur-Schule ... 66
- Abb. 5: Klasse 10b, Klinge-Schule ... 68
- Abb. 6: Berücksichtigung der Gütekriterien qualitativer Forschung ... 89
- Abb. 7: Leseblatt der vereinfachten Textfassung ... 122
- Abb. 8: Arbeitsblatt mit Aufgaben zu den Kapiteln 5 und 6 von „Tschick“ ... 135
- Abb. 9: Arbeitsblatt mit Multiple-Choice-Aufgaben zur vereinfachten Textfassung von „Tschick“ ... 137
- Abb. 10: Arbeitsblatt mit Fragen zur vereinfachten Textfassung von „Tschick“ ... 138
- Abb. 11: Ausschnitt aus dem Lückentext zu Kapitel 13 von „Tschick“ ... 142
- Abb. 12: Ausschnitt aus dem Lückentext zur vereinfachten Textfassung ... 143
- Abb. 13: Aufgabenausschnitt „Interview“ ... 145
- Abb. 14: Ausschnitt aus den Aufgaben zur vereinfachten Textfassung ... 146
- Abb. 15: Skizze des Tafelbildes mit Aufgabenstellungen zur Kalendergeschichte „Das Mittagessen im Hof“ ... 150
- Abb. 16: Skizze des Tafelbildes zum Thema „Lyrik“ ... 201
- Abb. 17: Skizze des Tafelbildes zum Unterrichtsgespräch über die Gedichte „Meeresstille“ und „Glückliche Fahrt“ ... 229
- Tab. 1: Überblick über die Beobachtungen in den verschiedenen Lerngruppen ... 73

Zusammenfassung

Die Umsetzung der Leitidee „Inklusion“ in Schule und Unterricht und damit einhergehend die Gestaltung des gemeinsamen Lernens von Schüler*innen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen wird aktuell breit diskutiert. Fachspezifische Lehr- und Lernprozesse werden dabei jedoch bisher nur selten in den Blick genommen.

Die vorliegende Arbeit leistet einen empirischen Forschungsbeitrag zum inklusiven Deutschunterricht in der Sekundarstufe I und fokussiert im Rahmen einer qualitativen Studie auf Praktiken im Umgang mit literarischen Texten.

Dabei wird einer ethnographischen Forschungsstrategie gefolgt: Auf der Basis teilnehmender Beobachtungen in drei Lerngruppen der Sekundarstufe I und der Auswertung von Beobachtungsprotokollen werden Praktiken des Lesens, des schriftlichen Bearbeitens von Aufgaben, des szenischen Spielens sowie des Sprechens über literarische Texte dargestellt und analysiert. Die in den Praktiken erkennbaren Ordnungsstrukturen werden im Hinblick auf die Teilhabe an gemeinsamen fachbezogenen Lernprozessen, die Berücksichtigung vielfältiger Vermittlungs- und Aneignungsformen sowie die Konstituierung des Lerngegenstandes „Literatur“ diskutiert. Der Schwerpunkt der Analyse liegt dabei auf der Lernsituation von Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“.

Die Ergebnisse der Studie zeigen spezifische Bedeutungszusammenhänge zwischen dem Einbezug verschiedener Textfassungen und Aufgabenstellungen, der Art und dem Umfang pädagogischer Lenkung und Unterstützung sowie der unterschiedlichen Zeit- und Raumnutzung in der Auseinandersetzung mit literarischen Texten. Als Fazit dieser Arbeit werden weiterführende Überlegungen zur Gestaltung eines inklusiven Deutschunterrichts in der Sekundarstufe I sowie zur theoretischen Fundierung einer inklusiven Deutschdidaktik vorgestellt.

Abstract

Recently we have seen a vibrant debate on how to actually put into practice the guiding idea of inclusion at schools and in class. A main aspect when planning lessons is the fact that individual learning prerequisites of the learners may vary to a considerable extent. So far subject-specific processes of both teaching and learning have rarely been regarded.

This thesis contributes to research in the field of German lessons with an inclusive design for secondary education (ages 12 to 16). The empirical basis for this study are practices dealing with literary texts.

In order to identify these the author has chosen an ethnographic research approach. A long-term participant observation with three learning groups has been conducted and the evaluation of extensive data has been carried out in order to present practices for reading, for written analysis when dealing with texts, for acting out scenes as well as for the discussion of literacy texts. The underlying patterns of these practises are being discussed with regard to participation in subject-specific learning processes, considering ways of imparting and acquisition of knowledge as well as the constitution of the subject of literature. There is a focus in the analysis on learners with intellectual disability.

The results show a correlation between the use of different versions of texts and tasks, the degree and ways of pedagogic steering and support as well as with different ways to use time and space when dealing with literary texts. As a conclusion further reflections regarding the design of inclusive German lessons for secondary education (ages 12 to 16) as well as its theoretical foundations of an inclusive German didactics will be outlined.